



Wolfgang Luckscheiter Lerchenweg 23 88285 Bodnegg

Liebe Mitglieder, liebe Förderer,

zuerst die gute Nachricht: Ab 28. September 2020 gehen "unsere" Kinder ab dem 6. Schuljahr wieder in die Schule. Für ältere in Berufsausbildung oder an Hochschulen wurde der Unterricht nicht unterbrochen. Die kleineren müssen bis Januar 2021 warten. Von dem Zeitpunkt an wird alles normal sein, falls sich nichts Neues ergibt.

Gehen Kinder nicht zur Schule müssen, keine Gebühren übernommen werden. Das war meine Erwartung. Andererseits haben sich die Ausgaben für das Kinderhaus erhöht. Und die vielfältigen Förderungen zu Hause haben natürlich auch Kosten verursacht. So konnte kaum etwas eingespart werden.

Nun das schwierige Kapitel:

Bei der Inspektion in SMILE´s home durch eine Regierungsvertreterin (sie kommt immer wieder) wurde nun eine neue Forderung gestellt, mit Nachdruck. Es dürfen im Zusammenhang mit Corona nur noch drei Kinder in einem Raum schlafen. Bisher stehen zwei Stockbetten in einem Zimmer. Manchmal haben sich sogar zwei Kleine ein Bett geteilt. Frau Busingye hat Möglichkeiten gefunden, Kinder nachts außerhalb unterzubringen. Aber die Forderung der Regierung kann dadurch nicht völlig erfüllt werden. Das ist der eine Grund, warum wir einen neuen Raum bauen müssen. Er wird für die Jungen sein.

Der zweite Grund: Die Inspektorin fordert jetzt auch nachdrücklich, Buben und Mädchen nachts strikter zu trennen. Noch sind sie in zwei Flügeln des Hauses untergebracht, die über das Wohnzimmer miteinander verbunden sind.

Der neu entstehende Raum kann problemlos angefügt werden, da von Anfang an

Erweiterungen angedacht waren. Er wird aber nur von außen betreten werden können. Nachts sind alle Türen des Hauses von innen verschlossen, so gibt es keine Kontaktmöglichkeit während der Schlafenszeit.



E-Mail: raimund.schaeble@gmx.de

Spendenkonto des Vereins IBAN: DE 82 6506 2577 0051 8040 00 BIC : GENODES1RRV

Ob wir die Verordnungen der Regierung nachvollziehen können oder nicht, ist unwichtig. Es ist sicherlich nicht ratsam, sich mit der Inspektorin darüber auseinander zu setzen. Weil wir nur zwei Monate Zeit zugestanden bekamen, das Problem zu lösen, ist Eile geboten. Die Bauarbeiten haben begonnen. Solange die größeren Jungen zu Hause sind, helfen sie auf der Baustelle mit.



Der Anbau fordert uns außerordentlich. Ohne Termin könnten wir nach unseren finanziellen Möglichkeiten vorgehen. Jetzt muss sofort etwas geschehen.

In dieser Situation, die die größte Herausforderung seit unserem Bestehen ist, frage ich Sie, ob Sie zur Lösung durch eine Extraspende beitragen können und wollen. Ich wäre Ihnen dafür sehr dankbar.

Einen herzlichen Gruß

Wolfgang Luckscheiter